Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 33 (1939)
Heft: 12

Artikel: Dennoch
Autor: Blumhardt, Christoph
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-137452

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dennoch.

Aber dennoch wird es werden,
Was Du, Jesus, uns versprichst,
Daß Du noch auf dieser Erden
Alle Finsternis zerbrichst.
Dennoch wirst Du noch zerreißen
Das Gefängnis, drin wir stehn;
Dennoch wird, was Du verheißen,
Herrlich in Erfüllung gehn.

Christoph Blumhardt.

Die Revolution, die Jesus heißt.

Du wirst seinen Namen Jesus heißen.
Matth. 1, 21.

Eine Kirchensynode tagt — eine Versammlung von Menschen, deren Sinn und Berufung ist, die Sache Jesu in der Welt zu vertreten. Sie tagt inmitten ungeheurer Weltbewegung, einer Weltbewegung voll Sünde und Not, voll Gefahr und Gericht, aber auch voll Größe und Verheißung; sie tagt, während rings um die Stadt, worin sie tagt, die Flakgeschütze aufgestellt werden zur Verteidigung gegen die Hölle, die jeden Augenblick von der Luft her einbrechen kann, Befestigungen angelegt werden gegen das Andringen dieser Hölle vom Lande her, Luftschutzräume und Gasmasken verkünden, daß der Mensch dem Menschen ein Teufel geworden sei. Das wären, so scheint es, lauter Dinge, die eine Versammlung von auf Jesu Sache Verpflichteten gar sehr in Anspruch nehmen müßten. Aber nun das seltsame Wunder: diese Dinge existieren für diese Versammlung nicht. Sie werfen in diesen „Kirchenraum" (das ist das bezeichnende Wort, das man in diesen Kreisen gefunden hat, das aber Jesus ins Gesicht schlägt) bloß einen Schatten in Form einer Predigt, die sich wieder, unter Anwendung eines längst abgenützten, die Wahrheit fälschenden Klischees ausgerechnet gegen diejenigen wendet, welche am stärksten auf den Zusammenhang dieser Dinge mit Jesus aufmerksam gemacht haben; einer Diskussion über den „Arierausweis", worin man, in opportunistischen Erwägungen aufgehend, *nicht* wagt, zu Christus, dem *Herrn*, zu dem in *ihm* erschienenen Gott gegen den *andern* zu stehen, der sich jetzt als Gott gebärdet; einer kirchenrätlichen Botschaft mattester und saftlosester Art, worin der bezeichnende Satz steht: „Der Pfarrer wird [politisch] um so *neutraler* sein, je mehr er mit der Verkündigung des Evangeliums ernst macht." *Welches* Evangeliums? Sicher nicht des vom Reiche Gottes für die Erde und seiner Gerechtigkeit.